

Zunftbrief der kölnner Gilde der Maler, Glaswörter und Bilderschnitzler.

Mitgetheilt von **Dr. Ennen.**

Die Maler scheinen in Köln schon im Anfang des 13. Jahrhunderts zu einer bruderschaftlichen Genossenschaft vereinigt gewesen zu sein. Um diese Zeit besaßen die in der Pfarrei St. Peter wohnenden pictores das Recht, ihre Begräbnisstätte in der Stiftskirche von St. Cäcilien zu wählen. Die Urkunde, in welcher ich zuerst dem officium pictorum begegne, ist aus dem Jahre 1373. Im Jahre 1398 werden unter den Mitgliedern der Malerzunft aufgeführt: Johann Eckart, Göbel von Stommel, Johann von Santen, Hermann von Bornheim, Arnold Kreengin, Everhard van den Baseler. Der zuerst genannte Eckart war es, der nach dem Meister Wilhelm mit den für die Stadt auszuführenden Malerarbeiten betraut wurde. In den Bewegungen, welche den Sturz der Geschlechterherrschaft vorbereiteten, scheint er keine unbedeutende Rolle gespielt zu haben. In dem, auf Grund des Verbundbriefes von 1395 zusammengesetzten Rathe saß er als Vertreter der Malerzunft. Gemäß dem Verbundbriefe des Jahres 1396 wählten die Maler mit den Wappenstickern, Sattlern und Glaswörtern zusammen einen Rathsherrn. Die älteste bis jetzt bekannte, das Maleramt betreffende Verordnung ist die in dem von Ennen und Ederg herausgegebenen kölnner Urkundenbuch, S. 403, abgedruckte. Ein ausführlicherer Zunftbrief ist der hier folgende vom Jahre 1449, von welchem eine aus dem 16. Jahrhundert stammende Copie im Stadt-Archiv aufbewahrt wird. Der Zunftbrief lautet:

Wir Burgermeistere vnd Rath der Statt Cölln doin kunth allen Iuden, die diesen Brief sehen of hoeren lesen, dat want unse lieue getrewe frunde vnd mitburgere Meistere vnd Brödere der Ampter gemeinlichen mit namen Schilder, Glaswörter vnd Byldenschnitzler ez-

liche puncte vnd Articule, die sy van guder alder gewönheit vnd herkommen alzeit van alders gehatt und gehalten hant, vmb verderflichkeit ives Ampts alzeit zuuerhoeden vnd dat in Eren, staide vnd narong, als dat van alders gewest ist, van in darumb die best bewart vnd gehalten vnd niemanz doran bedrogen werde, an vnß gesonnen vnd darumb fruntlichen gebeden hant, so han wir Burgermeistere vnd Rath vurf. Ere, staet, gemeinen nuß vnd erbarkeit der vurf. vnser Statt van Cöln zouoren vnd na dieser vurf. Ampten dorin flysslichen bedacht, verproefft vnd angesehen vnd vmb ganzer begerden vnd liefften willen der vurf. meistere vnd Bröder gemeinlichen der vurf. Ampten, han wir in alle vnd ein Jecliche puncte vnd articule in diesem gegenwertigen Brief begriffen, verleent, gegundt, velehnen vnd gunnen ouermitz diesen Brieff, also dat sy darumb zoe ewigen dagen ganz volkomen macht vnd moige hauen vnd halden sullen die vurf. ire Ampte vnd na allen den punten dieses Brieffs in vorten zu halden vnd zo regieren, zer ehren gods vnd zu nuß vnd vrber vnser gemeinden vnd eins Jedermans, beide, heimisch vnd uswendich, na guder alder gewonheit vnd herkommen, beheltnisse doch vnß Burgermeistern vnd Rath zor zyt vurf., off einiche dieser puncten vurf. ein gemein beste nit were, vnd dat hernamals funden wurde, dat zo lengen vnd zo kurzen, inzoseken vnd vßzudoin, so ducke vnß des noth syn duchte, wilche puncte wir mit hulf vnd råde frunde, Meistere vnd Broidere dieser vurf. Ampter van worde zo word clerlichen vnd treulichen in ein gemein beste doin lesen, corrigeren und ouersehen hauen vnd hernageschreuen staen:

Item zom Irsten fall kein Man van diesen Ampten sich in Cöln zo huiß seken vnd sich mit dem Ampt generen heimlich off offenbar, er haf zoirst vier Jare gedent hy meisteren off brödern binnen vnser Statt, vnd wer sache, dat he nit denen wolde vnd doch souill funde, dat er meindte, er sich woll behelpen wolde, so mach he jeclich der vier Jare affgelden mit zwen Reinish gulden; vnd wanne he alsdan also gedient hatt vnd dan des Ampts gesonne, so fall man ime dat erlassen, souern dat er ein erbar Mann ist, vnnnd dan fall er geuen seefß Rynsche gulden glich einen, der binnen Colln syn zyt vßgedient hatt, als hernageschreuen steitt, vnd ein vierdel wynß vam besten, in ehre gods, syner lieuer Moder, aller heiligen vnd des guden hern Sent Cuergilus zo gelucht vnd zo behoeuf des Ampts vurf. Item vort fall er gelouen der Statt Cölln trew vnd holt zo syn, den verbuntbrief zo halden vnd sein volle harnersch zo hauen binnen dem nechsten haluen

Jar in nutz vnd vrber der Statt vnd gemeinen besten. Vort so willich meister, der einen lehrknecht in sein huiß annumpt, der fall den nit langer versoiden dan vierzehn dage. Ist dan sache dat er by dem Meister blyfft, so fall er geuen dem Ampt vnd Broderschafft vier Marcß Cölsch zerstuntt vnd ein vierdell wyns van dem besten, vnd er fall syn Lehrjar als seeß Jar synem Meister treulichen dienen vnd nit myn sonder Argelist.

Item wer dan sache, dat dem Lehr-Jongen syn meister binnen der zytt syner Lehr-Jare affturf off vßlendich wurde, so fall der lehrknecht vort syne zytt vß dienen syner Frawen des meisters also gestorien were, sofern er ein fraw hett, die inen behalden vnd datt werck han-tieren wölde vnd einen Meisterknecht hielte zo werck. Item were sache datt einich Lehr-Jonge vß schlieffe buiffen wißt vnd willen seins Meisters, der fall zo boiffen geuen, so manche nacht he vßschlefe, so mannich punt wasß. Vort so fall kein Lehrknecht Meister werden, er en haue syn zyt vurfß. vßgedient, vnd wanneh die Lehr-Jar umb sein, so fall he dem Ampt geuen seeß Rhynsche gulden, ehe he sich zo Huiß setze, als van alders gewoenlich gewest ist. Vort fall kein Meister noch gefell van desen Ampten dem andern syn werck vpschlich lesteren noch straffen, dat Jme hinderlichen sy, so duck Jemants darweder dede, fall he funff marcß zo Boiffen gelben. Auer die Meister des Ampts sollen ein jed-lich Werck dat nicht vprecht were, straffen vnd boiffen, als gewonlich ist, vnd sollen mallich, der desß gefonnen, darumb treulich nafolgen vnd geburlich vßrichtong sonder verzoch doin ohn argelist. Vort so wer einich werck geloiffde zo machen van Oliefaruen, der fall dat nit machen von Wasserfaruen, vnd an wem man dasß gewar wurde, der fall gel-den zo boiffen funff Marcß vnd darzo Besserong des Wercks doin.

Auch wer gelöfde zo machen einich dinc van synem goldt, der fall des nit machen van gebeiltem gold, vnder der boiffen vurfß. Vort so fall kein meister, Broder noch knecht desßer vurfß. Ampter einicherlei werck gemält noch geschmeden offenbar veil hauen noch dragen vp straffen, in kirchen noch vp anders geweyden Stedt dan in iret huse-ren, vnd wer damit befonden wurd, der giffit funff marcß. Vort welcher dem andern syn huißgesinde of knechte vndermede vnd affhendich machde mit worden of werden, wie dat zoqueme, des man kuntlichen gewahr wurde, der sal zo boiffen geuen zehn marcß, noch fall he des knechts noch gefinds nit behalden. Vort so fall niemantz einich werck machen den keufferen noch vurkeufferen, die datt veill willen hauen umb kirchen

of vp einichen andern steden binnen Cöln geistlichen of werltlichen vnder ein peen funff Marck.

Item so fall man alle Jar van vnser Ampten vurf. kiesen zwen meister, die datt Ampt ein Jar landt regieren sullen by iren Eiden na guder gewonheit, Inhalt diß Briefs vnd aldem herkomen, vnd man fall niemang zo meister nemen, der ein bastert of vnehlich geboren were. Item were sache dat Jemanz dem andern in syn werck gienge mit lyst vnd wrauell des andern, der (fall) funff Marck zo boissen gelden, vnd off he dat werck also vnderstunde mit vntwillen des andern, vollendet vnd volbrecht, wat Winnungen er alßdan daraf frege, die fall halff dienen int schryn der Broderschafft gemeinlichen, vnd die andere helffte demseluen, dem der wrauell geschege. Vort so willich meister of Broder Sondachs, vnser lieuen Frauen dachs vnd Apostelbags wirkde, der fall zo boissen gelden zwei punt was, an dem man des gewar wurde, vnd wer sach (dat) er sich seluer meldte, so fall he geuen ein punt was. Vort wer sach dat einich man zo Cölln queme, der sich dieser Ampter anneme vnd sich damit gedecht zo erneren, idt were mit Bildenschnitzen, of der einiche erhauen bilder druckde, davan sich dat stück verlief bouen ein Marck, der fall vnserm Ampt gehorsam sein in allen sachen vnd punten vurf. sonder Argelist. Vort of einich glaszworter einich gläserwerck mächde, dat syn mässe nitt hette, na dem voisse (den) vnße heren gesagt hant, vnd dat Ampt hinder sich lygendt hatt, der gilt zo boissen funff Marck; nachtant fall he der partheyen, an der datt versuimpt hette, genouch doin. Item vort fall niemang der vurf Ampter einich werck machen off malen, dat schemlichen. of schentlichen sy, Jemanz syn ehr antreffend, as vp fagen (?) zo maelen of ander derglychen stücken, vnd so wer darwidder dede, der fall zehen Marck zo boissen gelden, der man ime nit lassen fall. Vort so fall niemands van in einichem frembden noch vstwendigen bildwercke maelen vp glasz vnter penen vunff marcken. Vort of einich kouffmann einich glasz, idt were geferuet of ungeuerfft, zo Cöln brechte in Jemanz huiß, der fall dat an dat Ampt brengen, vnd wer dat glasz dan mit hauen wulde, dem fall man dat mit lassen, sofern er dat bezalen wuld glich den andern, vnd wer sulch mit anbrechte oder sich herwidder weigerde, der fall zwa marck zo boissen gelden; nachtant fall er dem der es gesonne, dat werck mitlassen. Vort fall niemang van Meistere vnd Broederen, he sy wer he sy, Bly, zyn nach geinerlei sachen gelden, dat gestollen vnd die Ampter antreffend were; wer dar-

wyder dede, den fall man richten na vnser heren Geseß. Vort fall gein Maler einicherlei werck machen, dat den gläßworteren an irem Ampt hinderlich sy, noch gein gläßworter malen, dat den Maleren hinderlich sy, vnder penen van fünf marcken so ducße dat geßege. Vort wer sache dat einich kouwman zo Cöln an die Meistere queme mit farffen, die dem Ampt nuzlich wer, so watt kunne idt were, alßdan sullen die Meistere zor zyt vurß. den gemeinen Broederen dat vort kunth doin mit iren Hodden, off der farffen Jemanz hauen wulde, dat der daby kome vnd der farffen mit neme, vnd ouch vur dat selbig ime wirt gewißeheit der glich synen mitbroederen, alß sich dat geburt vnd wurde darbouen des Jemanz geweigert, des en fall nit syn vnder penen vurß. Item ouch fall niemanz zouoren einich keuffe van der farffen beschlan of huißen die mitbroedere farff gelden, bouen dat wert van funff Marcken, ohn Argelist, idt sy irst kunth gedaen den Meistern vnd Broedern wie vurß. ist, vnd wer darwidder dede, der fall zehen Marck zo boißen gelden. Vort wannehe die Meistere ein gebott machden vnd Jemanz dargeboden wurde von dem Ampt vp syn boiße, der fall treulichen nachfolgen vnd dem gebode gehorsam syn, iofern er in der Statt were, vnd ime heren of lyfsnoth nit beneme, vnd so wer darbouen vngehorsam were, der fall dubbell boiße gelden, in aller mäßsen alß dat van alders gewonlich gewest ist. Vort fall ein Jederman vur der Amptschryn vnd Meistere hoesch syn mit worden vnd werden vnd niemanz fall die anders versprechen noch vngewonlichß Eide schweren noch ein dem andern drawen zo schlan noch niemanz geinen zorn zo machen oder zorn vpzohouen vur dem schryn, so wer herwidder dede, der fall gelden zo boißen in dat schryn zwei punt wafß, vnd des fall man bhuen by des Ampts Meistern vnd brödern vurß. vnd dat nirgends anders zo soicken noch furder zu brengen vnder der boißen. Vort sollen die Broeder dieser Ampt den Dienst halden met gericht, Cost vnd Drand, glich vnse hern vam Rath dat mit iren conscientgien up ein nuwe geordinert vnd vertragen hauen, vnd gein man fall darbouen zo dem dienste doin dan so wie die neue ordinantie dat vßwyset vnd in dem boich geschreuen steit van puncten zo puncten, vnd so wer dieser puncten einich verbreche vnd niet hielte, der fall die boiße gelden wie vurß. steit. Und vort fall man einen jeclichen verdeenden meister vnd einlegonge Meister vnd iren Frawen vnd einlegongen Broederen sollich warung geuen, alß vnserß Ampts gewohnheit vnd altherkommen ist. Und mallich fall der warung treulichen nafolgen vf die

boisse daruf gesetzt ist. Vort wilcher Man meister off Broider dieser vurfß Ampten in allen of in einichen puncten dieses Brieffs bruchlich oder boißuellich funden wurde vnd darin wrauelich of vngheorsam were, so sollen wir Burgermeistere und Rath zor zyt zo gesinnen vnd vmb stytfiger bede willen der Meister vnd gemeinen Broederen dieser Ampten vurfß den vngheorsamen vnd verbruchigen vnderwysen vnd darzo halden, als sich des noth geburde vnd wyr dat ouch andern Ampten verschryuen hannt. Vort han alle Meistere vnd Brödere der vurfß. Ampte alle vnd jedliche puncten in diesem gegenwortigen Brieff begriffen van word zu wordt vnd allen boissen vurfß. vnfß in guden trewen gelofft in aller maffen, wie vur erclert steit, zo ewigen dagen vast, stede vnd vnuerbruchlich zu halden, sonder allerkuune Argelist. Und dieser Dinge zo vrfund ganzer ewiger stedicheit, so han wir Burgermeistere vnd Rath der Statt Cöln vurfß. vmb ganzer Begerden, lieffden vnd beden willen der vurfß. vnser lieuer getreuer frundt vnd mitbürger Meistere vnd Brödere gemeinlichen dieser vurfß. Ampte vnser Statt meiste Segell an diesen Brieff doin hangen, der gegeben ist in den Jaren vnserß heren, do man schrief Dufent vier hundert und Nünundvierzich des heiligen Ritters Sent Joris Dag.

